

Studienteil 1

Eigentum und Zweck eines Unternehmens



Inhalt

1.1. Der Unternehmer als Eigentümer oder Verwalter?	2
1.1.1 Arbeitsblatt zum Thema	3
1.1.2 Persönliche Zielsetzungen zum Thema	4
1.1.3 Bibelstellen zum Thema	5
1.2 Der Zweck eines Unternehmens – Teil 1	7
1.2.1 Christus widerspiegeln	9
1.2.2 Ganzheitlichkeit – ein ungespaltenes Leben führen	9
1.2.3 Arbeitsblatt zum Thema	10
1.2.4 Persönliche Zielsetzungen zum Thema	11
1.2.5 Bibelstellen zum Thema	12
1.3 Der Zweck eines Unternehmens – Teil 2	13
1.3.1 Produkt	13
1.3.2 Versorgen	14
1.3.3 Gewinn	15
1.3.4 Investieren	16
1.3.5 Arbeitsblatt zum Thema	17
1.3.6 Persönliche Zielsetzungen zum Thema	18
1.3.7 Bibelstellen zum Thema	19

1.1 > Der Unternehmer als Eigentümer oder Verwalter?



„Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.“ Das sind die ersten Worte in der Bibel. Mit der Kraft seines Wortes ist aus dem Nichts die Materie und alles Leben entstanden.

„Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und macht sie euch untertan und herrscht über die Fische, die Vögel und alles Getier.“

Gott schuf die Erde und uns Menschen mit einer Fülle an Liebe und Kreativität, die unsere Vorstellung nicht zu fassen vermag. Gott hat eine tiefe Sehnsucht in seinem Herzen nach einer liebevollen Beziehung zu uns Menschen. Dazu hat er uns seine Schöpfung anvertraut mit der Auflage, schöpferisch und verantwortlich zu verwalten.

Viele Bibelstellen zeigen sehr deutlich, dass Gott der Eigentümer aller Dinge ist und Jesus selbst sagt zu uns in Lk 12,42 ff.: „Wer ist denn der treue und kluge Verwalter, den der Herr über seine Leute setzt, damit er ihnen zur rechten Zeit gibt, was ihnen zusteht? Selig ist der Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, das tun sieht. Wahrlich, ich sage euch: Er wird ihn über alle seine Güter setzen.“

Gott ist also der Eigentümer auch unserer Unternehmen und wir dürfen seine Verwalter sein. Das ist eine große Herausforderung für uns, indem wir wie unser himmlischer Vater eine Fülle von Liebe und Kreativität in die tägliche Arbeit einfließen lassen, mit der Gewissheit, dass Gott uns alle Gaben geben wird, die wir brauchen, um in unserer Berufung erfolgreich zu sein.

Der Apostel Paulus ermutigt uns in Phil 2,13: „Denn Gott ist's, der in euch wirkt beides, das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen.“

Gott als Besitzer anzuerkennen ist grundlegend dafür, Jesus zum Herrn unserer Unternehmen zu machen. Er ist der Eigentümer eines jeden Unternehmens, ob groß oder klein, öffentlich oder privat.

Der biblische Grundsatz lautet:



Ps 24,1

„Des Herrn ist die Erde und was sie erfüllt, der Erdkreis und die darauf wohnen.“

1.1.1 > Arbeitsblatt zum Thema: Eigentümer oder Verwalter?

Zum Nachdenken:

1. Sind Sie in Ihrer jetzigen beruflichen Tätigkeit am richtigen Platz und tun Sie dort die richtigen Dinge?
2. Ist Ihre persönliche Einstellung in Ihrem beruflichen Tätigkeitsfeld die eines Eigentümers oder eines Verwalters?
3. Wird Ihr Nachfolger diesen Verantwortungsbereich nutzen, um die Ziele Gottes an dieser Stelle zu verwirklichen?



Was ist mir unklar?



Das ist mir wichtig geworden!

1.1.2 > Persönliche Zielsetzungen zum Thema: Eigentümer oder Verwalter?



Meine Zielbeschreibung	Termin	Mein Coach

1.1.3 > Bibelstellen zum Thema: Eigentümer oder Verwalter?



Hi 1,10-11

„Hast du doch ihn, sein Haus und alles, was er hat, ringsumher beschützt. Du hast das Werk seiner Hände gesegnet, und sein Besitz hat sich ausgebreitet im Lande. Aber strecke deine Hand aus und taste alles an, was er hat: was gilt's, er wird dir ins Angesicht absagen!“



Ps 24,1

„Des Herrn ist die Erde und was sie erfüllt, der Erdkreis und die darauf wohnen.“



Ps 33,6

„Der Himmel ist durch das Wort des HERRN gemacht und all sein Heer durch den Hauch seines Mundes.“



Lk 12,42 ff.

„Der Herr aber sprach: Wer ist denn der treue und kluge Verwalter, den der Herr über seine Leute setzt, damit er ihnen zur rechten Zeit gibt, was ihnen zusteht? Selig ist der Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, das tun sieht. Wahrlich, ich sage euch: Er wird ihn über alle seine Güter setzen.“



Röm 9,20

„Ja, lieber Mensch, wer bist du denn, dass du mit Gott rechten willst? Spricht auch ein Werk zu seinem Meister: Warum machst du mich so?“



Epheser 2,20

„Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen.“



Phil 2,13

**„Denn Gott ist's, der in euch wirkt beides, das Wollen
und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen.“**



1 Petr 4,10

**„Und dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat,
als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes.“**



1.2 > Der Zweck eines Unternehmens – Teil 1



Viel zu oft besteht heute im geschäftlichen Bereich kein erkennbarer Unterschied zwischen dem Handeln eines Christen und eines so genannten Nicht-Christen. Ein Christ kann Geld aus seinem Geschäft an seine Kirchengemeinde spenden, aber viele Nicht-Christen geben ebenfalls sehr großzügig für andere, gemeinnützige Aktivitäten. Das also macht den Unterschied nicht aus. Ein Christ kann freundlich und großzügig zu seinen Mitarbeitern sein, aber viele Nicht-Christen sind dies ebenfalls. Wir können lange fortfahren und solche „guten Werke“ aufzählen und finden viele Christen und Nicht-Christen, die solche tun. Was macht also den Unterschied aus?

Ein Christ möchte mit seinem Unternehmen dazu beitragen, dass Gott durch sein Tun verherrlicht wird. Wenn ein Christ zuallererst und jederzeit diesen Unternehmenszweck verfolgt, wird klar werden, dass alle anderen „Dinge“, die wir tun, nur Mittel sind, um diesem hohen Anspruch gerecht zu werden.

In diesem Kapitel werden wir uns zuerst darauf konzentrieren, die biblische Begründung für unsere Ziele klar herauszuarbeiten. Anschließend werden wir genauer untersuchen, wie wir in unserem Geschäftsalltag Gott verherrlichen können. Um zu verstehen, wie mit einem Unternehmen Gott verherrlicht werden kann, betrachten wir die nachfolgende Entscheidungsmatrix, die mit ihren sechs Ecken, eine gute Hilfestellung für ausgewogene Geschäftsentscheidungen ist.

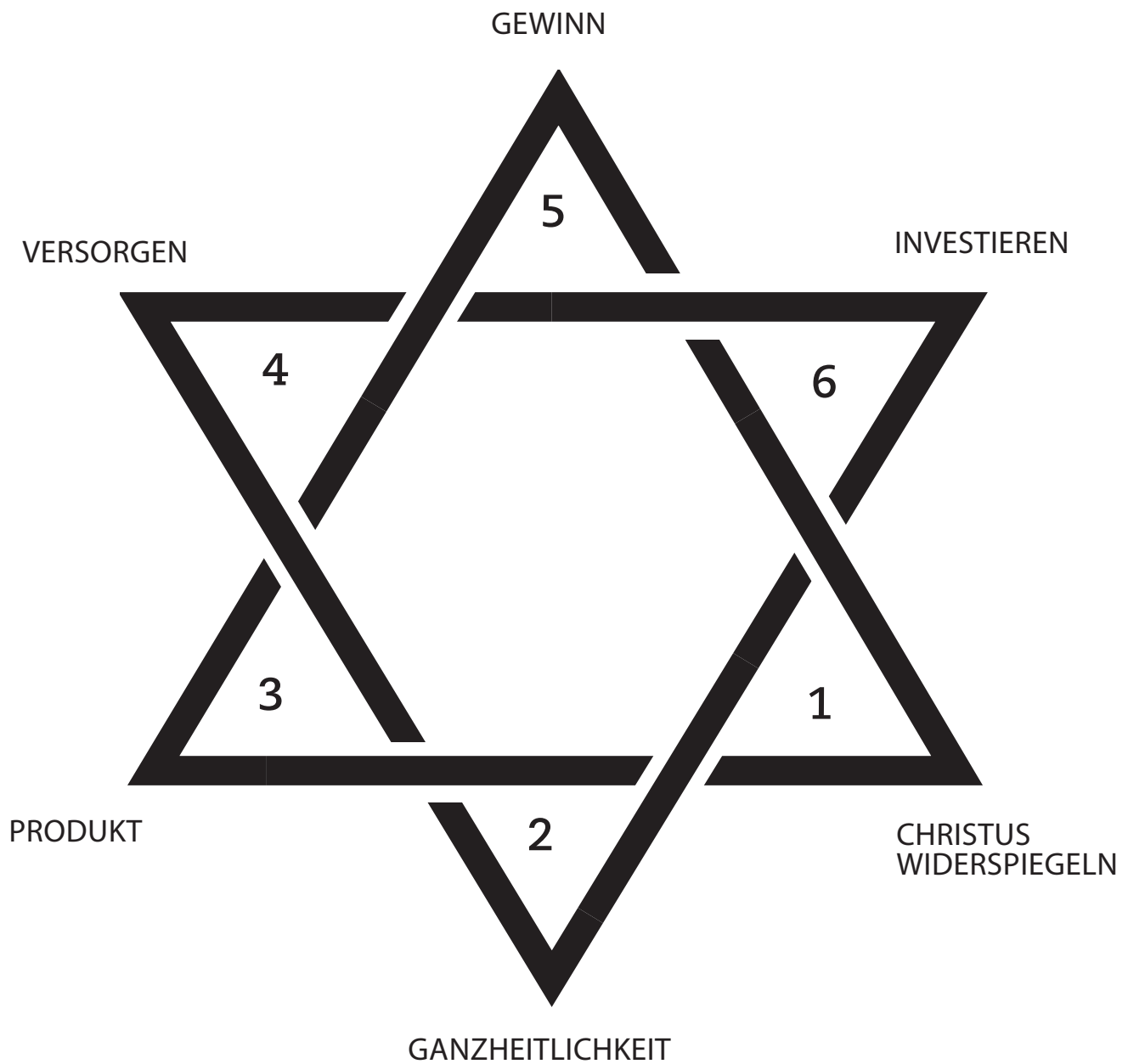
Der biblische Grundsatz lautet:



Kol 3,17

„Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.“

Die Entscheidungsmatrix für geschäftliches Handeln



1.2.1 > Christus widerspiegeln



Jeder Christ ist vor allem dafür verantwortlich, dass durch das, was er tut und sagt, Gott geehrt wird. Er sollte jede Gelegenheit nutzen, um all denen zu antworten, die ihn nach seinen Motiven, Maßstäben und Zielen fragen. Auch das geschäftliche Vermögen sollte für dieses Ziel verwendet werden. Der Christ sollte versuchen, alle geschäftlichen Partner und Kontaktpersonen mit Jesus bekannt zu machen!

Der biblische Grundsatz lautet:



Kol 3,17

„Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.“

1.2.2 > Ganzheitlichkeit – ein ungespaltenes Leben führen



Wenn der Christ es lernt, wirklich Christ im rauen und nicht von Gott bestimmten Geschäftsleben zu sein, dann ist das ein Prozess, in dem er mehr und mehr in die Reife als Christ hineinwächst. Er wird zu einem ausgewogenen Menschen, der Gott in all seinem Handeln widerspiegelt. Die Art, wie Entscheidungen getroffen werden, die Grundlage seiner Arbeit und die Einheit seines Lebens machen Gott Ehre.

Der biblische Grundsatz lautet:



3 Mos 19,11

„Ihr sollt nicht stehlen noch lügen, noch betrügerisch handeln einer mit dem anderen.“

1.2.3 > Arbeitsblatt zum Thema: Der Zweck eines Unternehmens – Teil 1

Zum Nachdenken:

1. Welche Möglichkeit bieten sich in Ihrem Arbeitsalltag, das Wesen von Jesus lebendig werden zu lassen?
2. Wo treffen Sie Entscheidungen in Ihrem Leben, ohne vorher zu prüfen, ob diese mit dem Willen Gottes übereinstimmen?
3. Wo sind die Bereiche mit den größten Herausforderungen an Sie, ein ungespaltenes und ehrliches Leben führen zu können?



Was ist mir unklar?



Das ist mir wichtig geworden!

1.2.4 > Persönliche Zielsetzungen zum Thema: Der Zweck eines Unternehmens – Teil 1



Meine Zielbeschreibung	Termin	Mein Coach

1.2.5 > Bibelstellen zum Thema: Der Zweck eines Unternehmens – Teil 1



3 Mos 19,11

„Ihr sollt nicht stehlen noch lügen, noch betrügerisch handeln einer mit dem anderen.“



Spr 11,30

„Die Frucht des Gerechten ist ein Baum des Lebens, und der Weise gewinnt Menschen für sich.“



Röm 14,12

„So wird nun jeder von uns für sich selbst Gott Rechenschaft geben.“



2 Kor 3,3

„Ist doch offenbar geworden, dass ihr ein Brief Christi seid, durch unsern Dienst zubereitet, geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes, nicht auf steinerne Tafeln, sondern auf fleischerne Tafeln, nämlich eure Herzen.“



Kol 3,17

„Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.“



1 Petr 3,14-15

„Und wenn ihr auch leidet um der Gerechtigkeit willen, so seid ihr doch selig. Fürchtet euch nicht vor ihrem Drohen und erschreckt nicht; heiligt aber den Herrn Christus in euren Herzen. Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist.“

1.3 > Der Zweck eines Unternehmens – Teil 2

Im ersten Teil haben wir erfahren, was wir mit unserem Unternehmen für Möglichkeiten haben, Christus widerzuspiegeln und ein ungespaltenes Leben zu führen. Jetzt wollen wir die noch offenen Ecken der Entscheidungsmatrix betrachten, um zu erkennen, wie wir mit unserem Unternehmen Gott verherrlichen können.

Dabei erkennen wir, dass die einzelnen Ecken der Entscheidungsmatrix wie bei einer geschlossenen Kette aneinandergereiht sind und jede Ecke mit der vorhergehenden in Verbindung steht. Ohne Christus widerspiegeln zu wollen, können wir kein ganzheitliches Leben führen, so wie Gott es sich für uns gedacht hat. Gute Produkte und Dienstleistungen, die wirklich auf die Bedürfnisse der Kunden abgestimmt sind, sind die Voraussetzung, um mit unserem Unternehmen Menschen versorgen zu können.

Hier kommt der Grundgedanke des Reiches Gottes voll zum Tragen. Unternehmer sind Diener ihrer Kunden. Sie sind Spezialisten ihres Faches und bieten Problemlösungen und Dienste an, die dem Unternehmen seine Existenzberechtigung auf dem Markt sichern. Ohne erzielte Gewinne ist es nicht möglich, in das Reich Gottes oder in unsere Unternehmen zu investieren. Wer diese Zusammenhänge richtig verstanden hat, der hat einen guten Schlüssel in der Hand, um ein Unternehmen erfolgreich führen zu können.

1.3.1 > Produkt



Der Mensch wurde von Gott mit der Fähigkeit und Verantwortung geschaffen, die Ressourcen der Erde zu entwickeln und den Wert von dem zu steigern, was Gott ihm anvertraut hat. Es ist die Aufgabe von Christen in der Wirtschaft, Produkte herzustellen und Dienstleistungen anzubieten, die Gott verherrlichen und den Menschen dienen.

Dabei bereichert es unser Leben sehr, wenn wir die uns von Gott gegebenen Gaben so einsetzen, dass wir anderen Menschen einen Nutzen bieten, der es ihnen wiederum ermöglicht, ein erfolgreiches Leben führen zu können. Hier wird sichtbar, dass eine Wirtschaft nach Gottes Gedanken immer allen Menschen dient: den Lieferanten, den Produzenten, den Händlern und den Kunden. Wenn das nicht so ist, d.h. nicht alle von der Wertschöpfungskette profitieren können, dann wird nicht auf der Grundlage des Wortes Gottes gehandelt.

Besonders für kleinere Unternehmen ist es oft sehr hilfreich, wenn sie sich auf Nischenprodukte konzentrieren, die nicht mit den Massenproduzenten konkurrieren müssen. Als Spezialist und Problemlöser auf einem Gebiet hat man oft die Möglichkeit, durch die entstandenen Kundenbeziehungen auch Standardprodukte zusätzlich zu liefern, was sonst nicht möglich wäre.



Der biblische Grundsatz lautet:



1 Petr 4,10

„Und dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes.“

1.3.2 > **Versorgen**



Zum Wesen Gottes gehört auch immer das Versorgen seiner Geschöpfe. In der Bibel können wir lesen, dass Gott die Sonne aufgehen lässt über Gute und Böse und er ist es, der den Regen zur rechten Zeit gibt und die Früchte auf den Feldern wachsen lässt. Zur Eigenschaft von Kindern gehört es, so zu handeln, wie sie den Vater handeln sehen.

Versorgen heißt, den Anvertrauten zur rechten Zeit das rechte Maß auszuteilen. Am schwierigsten ist es oft, das rechte Maß zu finden. Hier ist viel Weisheit und Führung durch den Geist Gottes nötig.

Bei der Festlegung von Löhnen und Gehältern sind Vergleichszahlen aus der eigenen Branche sehr hilfreich. Hier ist aber nicht allein die Höhe der Zahlungen zu sehen, sondern auch die Größe der Wertschöpfung pro Mitarbeiter im Unternehmen.

Liegt diese unter oder über dem Durchschnitt der Branche, so sollten auch die Personalkosten im entsprechenden Verhältnis zu den anderen Unternehmen stehen. Der vielfache Wunsch der Mitarbeiter nach mehr Einkommen kann sehr sinnvoll mit diesen Vergleichszahlen diskutiert werden. Daraus ableitend können Zielvereinbarungen getroffen werden, die für die Mitarbeiter eine objektive Leistungsvorgabe darstellen. Beispiel: Eine festgelegte Größe des Rohertrages pro Mitarbeiter führt zu einem Prämienanteil von X Prozent beim Lohn. Das ist ein möglicher Ansatz für eine „gerechtere“ Entlohnung.

Eine Aufgabe des Unternehmers besteht also darin, die Bedürfnisse derer zu befriedigen, die um ihn sind – ganz speziell derer, die von ihm abhängig sind. Gott hat den Geschäftsleuten ganz besondere Gaben und Möglichkeiten gegeben. Diese nutzen sie, um für die zu sorgen, die ihrer Verantwortung und Fürsorge unterstehen. „Liebe deinen Nächsten“ heißt Gottes Gebot. Wer ist Ihr Nächster im Geschäftsleben? Die Lieferanten, Kunden, Gläubiger oder sogar das Finanzamt?



Der biblische Grundsatz lautet:



Jak 5,4

„Siehe, der Lohn der Arbeiter, die euer Land abgeerntet haben, den ihr ihnen vorenthalten habt, der schreit, und das Rufen der Schnitter ist vor die Ohren des Herrn Zebaoth gekommen.“

1.3.3 > Gewinn



Gewinn basiert auf dem biblischen Prinzip von „Frucht bringen“. Alle harte und ehrliche Arbeit sollte Gewinn bringen, wenn sie in Übereinstimmung mit Gottes Geboten geleistet wurde. Der Gewinn ist wichtig für das künftige Wachstum des Unternehmens und zeigt seine wirtschaftliche Gesundheit. Er darf aber trotzdem niemals das letzte Ziel sein. Für Christen in der Wirtschaft muss das Ziel immer darin bestehen, Gott zu verherrlichen!

Der biblische Grundsatz lautet:



Spr 24,3-4

„Durch Weisheit wird ein Haus gebaut und durch Verstand erhalten, und durch ordentliches Haushalten werden die Kammern voll kostbarer, lieblicher Habe.“

1.3.4 > Investieren



Als Christen sind wir Bürger in Gottes Reich. Als Geschäftsleute wissen wir, dass Gewinn nur der erhalten kann, der vorher in das Geschäft investiert hat. Eine Hauptaufgabe des christlichen Unternehmers besteht darin, in Gottes Reich zu investieren. Dadurch zeigt sich, dass der Christ in der Wirtschaft erkannt hat, dass er nicht länger der Eigentümer oder Besitzer, sondern nur noch der Verwalter des Unternehmens ist. Sein erstes Ziel als Geschäftsführer muss es sein, das Unternehmen ganz im Sinne seines Eigentümers verantwortlich zu verwalten.

Der biblische Grundsatz lautet:



Phil 4,16-17

„Denn auch nach Thessalonich habt ihr etwas gesandt für meinen Bedarf, einmal und danach noch einmal. Nicht, dass ich das Geschenk suche, sondern ich suche die Frucht, damit sie euch reichlich angerechnet wird.“

1.3.5 > Arbeitsblatt zum Thema: Der Zweck eines Unternehmens – Teil 2

Zum Nachdenken:

1. Aus welchem Grunde kaufen Kunden Produkte bzw. Dienstleistungen bei Ihnen und nicht bei einem Wettbewerber?
2. Welche Produkte bzw. Dienstleistungen benötigen Ihre Kunden in den nächsten drei bis fünf Jahren?
3. Sind die Menschen, die von Ihnen abhängig sind, gut versorgt?
4. Welche Umsatzrendite haben Sie für die nächsten Jahre geplant?
5. Haben Sie einen Investitionsplan für das Reich Gottes und für Ihren Verantwortungsbereich?



Was ist mir unklar?



Das ist mir wichtig geworden!

1.3.6 > Persönliche Zielsetzungen zum Thema: Der Zweck eines Unternehmens – Teil 2



Meine Zielbeschreibung	Termin	Mein Coach

1.3.7 > Bibelstellen zum Thema: Der Zweck eines Unternehmens – Teil 2



Spr 24,3-4

„Durch Weisheit wird ein Haus gebaut und durch Verstand erhalten, und durch ordentliches Haushalten werden die Kammern voll kostbarer, lieblicher Habe.“



Phil 4,16-17

„Denn auch nach Thessalonich habt ihr etwas gesandt für meinen Bedarf, einmal und danach noch einmal. Nicht, dass ich das Geschenk suche, sondern ich suche die Frucht, damit sie euch reichlich angerechnet wird.“



1 Petr 4,10

„Und dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes.“



Jak 5,4

„Siehe, der Lohn der Arbeiter, die euer Land abgeerntet haben, den ihr ihnen vorenthalten habt, der schreit, und das Rufen der Schnitter ist vor die Ohren des Herrn Zebaoth gekommen.“